

Promotion oder Drittfach Latein

Beitrag von „asgard“ vom 9. April 2018 16:28

Hallo,

ich stehe am Anfang meines Lehramtsstudiums (Hessen, Geschichte und Politik und Wirtschaft Gymnasium).

Da ich weiß, dass meine Fächer nicht grade die Gefragtesten sind eine hypothetische Frage:

Um die Einstellungschancen zu verbessern Promotion oder Drittfach Latein (Latinum und Graecum habe ich bereits)?

Was meinen Sie/was meint Ihr?

LG

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2018 16:29

die Promotion bringt rein gar nichts.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 9. April 2018 16:30

Für die Einstellung in den Schuldienst bringt ein Drittfach deutlich mehr als eine Promotion - die, wie chilipaprika schon schrieb, nichts bringt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. April 2018 16:32

Promotion verbessert überhaupt nichts. Wenn du Lehrer werden willst, spar dir die Promotion.

Zu Drittfach Latein kann ich nichts sagen. Stelle es mir aber gesuchter vor, als die anderen beiden Fächer.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 9. April 2018 16:41

Für die Promotion kannst du dir nichts kaufen.

Latein ist sicher gesuchter als die anderen beiden (Himmel was ne Kombi), aber "gesucht" auch nur an Gymnasien, wenn überhaupt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. April 2018 16:49

[Zitat von Miss Jones](#)

aber "gesucht" auch nur an Gymnasien, wenn überhaupt.

Gesamtschulen auch gesucht.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. April 2018 16:50

[Zitat von asgard](#)

ich stehe am Anfang meines Lehramtsstudiums (Hessen, Geschichte und Politik und Wirtschaft Gymnasium).

Da ich weiß, dass meine Fächer nicht grade die Gefragtesten sind eine hypothetische Frage:

Wenn du am Anfang deines Studiums stehst - warum wechselst du nicht auf ein sinnvolleres Fach?

Beitrag von „asgard“ vom 9. April 2018 16:59

1. Weil ich eher der geisteswissenschaftliche Typ bin, damit fallen schonmal Mathe, Physik, Informatik, Chemie, Sport weg
2. Musisch und künstlerisch unbegabt bin
3. Religiös-Philosophisch es genauso mies aussieht
- und 4. die modernen Fremdsprachen mir nicht liegen.

Deutsch wäre natürlich noch möglich gewesen...

Beitrag von „Yummi“ vom 9. April 2018 17:07

Kein Wunder das die Wirtschaftslehrer an Gymnasien von der Materie keinen Plan haben....

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 9. April 2018 17:12

[Zitat von asgard](#)

1. Weil ich eher der geisteswissenschaftliche Typ bin, damit fallen schonmal Mathe, Physik, Informatik, Chemie, Sport weg
2. Musisch und künstlerisch unbegabt bin
3. Religiös-Philosophisch es genauso mies aussieht
- und 4. die modernen Fremdsprachen mir nicht liegen.

Deutsch wäre natürlich noch möglich gewesen...

Auch wenn Deutsch natürlich nicht sehr gesucht ist, fände ich eine Kombi mit einem Hauptfach immer noch besser als das was du im Moment hast.

Was spräche gegen Latein und z.B. Geschichte und Politik/Wirtschaft als Erweiterung?
Oder alternativ Deutsch/Latein?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2018 17:22

- 1) Latein IST ein Hauptfach



2) in Hessen (und in ziemlich ganz Deutschland außer Bayern) sind Drittfächer gleichgestellt. Da kann der TE zb sein Ref in Latein / Geschichte machen und sich dann auf eine Politik-Stelle bewerben.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 9. April 2018 17:34

Zitat von chilipaprika

1) Latein IST ein Hauptfach



2) in Hessen (und in ziemlich ganz Deutschland außer Bayern) sind Drittfächer gleichgestellt. Da kann der TE zb sein Ref in Latein / Geschichte machen und sich dann auf eine Politik-Stelle bewerben.

1) Das weiß ich. War eher darauf bezogen, dass der TE im Moment kein Hauptfach hat.

2) Das ist bei uns tatsächlich anders. Da kommt es stark auf die Reihenfolge der Kombination an.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. April 2018 20:16

Mit Geschichte und PoWi sieht es in Hessen am Gymnasium gaaaanz düster aus. Eines dieser Fächer kannst du ja meinetwegen machen, aber überlege wirklich, ob es unbedingt das Gymnasium sein muss. Ein seeeeeehr großer Anteil der angehenden Lehramtsstudenten möchte ans Gymnasium, die Konkurrenz ist entsprechend groß. Dann solltest du besagtes Fach mit einem Mangelfach kombinieren, um zumindest irgendwie später einen Fuß in die Tür reinzubekommen. Ich berate angehende Lehramtsstudenten schon etwas länger und da wird grundsätzlich gesagt, dass man MINT-Fächer nicht könne und für musisch-ästhetische Fächer kein Talent besitze. Problem: So denkt jeder, weswegen ja auch alle in die scheinbar "einfachen" Fachrichtungen wie Geschichte, Deutsch oder Ethik stürmen. Daher: Probiere es doch einfach mal mit Physik und wenn es wirklich gar nicht klappt, kannst du wenigstens sagen, dass du es versucht hast! Ansonsten der selbe Tipp wie an die 999.999 Interessenten zuvor: Wenn du sehr gut in Studium und Referendariat bist, findest du auch mit solchen Fächern eine Stelle. Das weiß man aber in der Regel nicht vor Studienaufnahme und vor Studienaufnahme ist jeder erst einmal super motiviert und natürlich sehr flexibel.

Beitrag von „Huepferli“ vom 9. April 2018 23:36

Also mit Latein hätte ich auch Bauchschmerzen bezüglich der Stellensituation. Ganz ehrlich, welcher Schüler wählt das denn heutzutage noch? Früher brauchte man Latein, wenn man später Medizin studieren wollte, was dann noch irgendwo eine Rechtfertigung war, aber jetzt... Ich würde mir wirklich überlegen, ob du nicht z.B. zumindest Bio dazunehmen könntest. Da hält sich das Mathematische denke ich auch in Grenzen, d.h. es sollte machbar sein 😊 (Biologen: please correct me if I'm wrong)

Beitrag von „Miss Jones“ vom 9. April 2018 23:46

wer das heute noch wählt?

Jeder, der was Sinnvolles (also nicht BWL) studieren will und keine Lust auf irrsinnige Uni-Pflicht-Lateinkurse hat...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. April 2018 23:53

Echt, ist das so ... Wir haben dieses Schuljahr bei den Erstis zum ersten mal gar keine Lateiner mehr. Nächstes Schuljahr sind es wieder 6 (von etwa 160 SuS pro Jahrgang). Ich finde das ja sehr schade, aber leider sind sie wohl wirklich vom Aussterben bedroht, die Lateiner.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 10. April 2018 00:18

Ich studiere zwar nicht Gymnasiallehramt, denke aber, dass es mit Blick auf die Wahl der 2. Fremdsprache zwei Gruppen von Schülern gibt, deren Lernverhalten und -interessen durchaus sehr unterschiedlich sind. Jemandem, der eher sprachlich-künstlerisch begabt ist, ist mit Französisch eher geholfen, während analytisch denkende Schüler, die gerade Vorlieben im MINT-Bereich und eher ein Faible für Grammatik als für Literatur haben, sich deutlich wohler mit Latein fühlen. Ich erinnere mich noch daran, dass ich solche klassischen Fälle in meinem Abijahrgang hätte und da hätte Französisch absolut nicht gepasst. Im Grunde merkt man das

aber bereits als Schüler, aber auch als Elternteil und als Lehrer, wie sich der Schüler im Deutsch- und Englischunterricht verhält und kann darauf schließen, ob der Schüler mit einer weiteren modernen oder einer klassischen Philologie zurechtkommt.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 10. April 2018 00:22

Quatsch.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. April 2018 00:24

Hmm... Meine Lateiner waren bisher samt und sonders Pfeifen in Chemie. Meine Spanisch-Mädchen sind super. Ich habe wirklich den Eindruck, die Dinge sind da nicht mehr ganz so, wie sie sicher mal waren.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 10. April 2018 00:28

[Zitat von Miss Jones](#)

Quatsch.

Nach welchen Kriterien würdest du für dein Kind nach Klasse 5 (G8) bzw. 6 (G9) die 2. Fremdsprache wählen? Ich erinnere mich noch, dass in unserer Klasse Latein als voll coool galt und entsprechend fast jeder (5/6 der Klasse) Latein wählte. Ich meine, dass ich mich damals für Französisch entschied, weil meine Mama in der Realschule 2 Jahre oder so Französischunterricht hatte. Sagen wir mal so: Sie konnte mich Vokabeln abfragen, aber das war es dann auch. Die Wahl habe ich nie bereut und Französisch auch bis zum Schluss belegt. Ironischerweise wählten nach der 10. Klasse die meisten Schüler das coole Latein ab.

[Wollsocken](#): Interessanter Zusammenhang! Und doch so ganz anders als man es gewohnt ist...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 10. April 2018 00:38

Ich würde überhaupt nicht auf die Idee "Französisch" kommen - die entsprechenden Kollegen mögen mir das jetzt verzeihen, aber Französisch ist mittlerweile außerhalb Frankreichs sowas von *unbedeutend* geworden - nach Englisch kommst du mit Spanisch, Russisch und Deutsch heutzutage weiter. Die ehemaligen französischen Kolonien sind zwar viele, aber selbst die haben mittlerweile gemerkt, wie viel bekannter Englisch ist.

Latein hingegen wird für viele Studien vorausgesetzt, und ist zudem die Basis für jegliche romanische Sprachen. Ich hatte es noch als *erste* Fremdsprache, und sehe das auch heute noch als sinnvoll an. Es ist logisch, strukturiert, hat nur wenige Ausnahmen... und wer danach irgendwelche weitere romanische Sprachen lernen will hat es deutlich einfacher.

Über kurz oder lang gehe ich davon aus, Spanisch wird den Platz, den Französisch vielleicht noch in den Köpfen hat, einnehmen. Latein und verschwinden? Glaube ich nicht. Nur eben nicht überall unterrichtet.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. April 2018 00:42

Wofür braucht man denn noch Latein? Ist bei uns für kein Studienfach mehr Voraussetzung. Bzgl. Spanisch stimme ich dir zu.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 10. April 2018 01:08

Keine Ahnung, wo der Spanischhype herkommt, aber jedem Tierchen sein Plaisierchen. Den Sinn von Latein im schulischen Kontext hat Miss Jones bereits charakterisiert, außerdem spielt hier auch die Geschichte des Gymnasiums eine maßgebliche Rolle. Latein gilt als die Sprache der Wissenschaft und galt als Symbol für und Zugang zu höherer Bildung. Inzwischen hat sich natürlich viel geändert, aber nach wie vor hat das Gymnasium nicht die primäre Aufgabe der Zweckmäßigkeit und praktischen Anwendung, sondern dient der Vermittlung von Allgemeinbildung und bestimmten Arbeitstechniken mit Perspektive auf dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife - daher erübrigt sich auch die typische Schülerfrage "Wofür brauche ich Latein? Man spricht es ja nirgendwo.". Ansonsten muss man auch ehrlich sein... Es gibt die Art von Schülern, die in den MINT-Fächern brillieren, aber froh sind, wenn sie in Englisch (bzw. teilweise auch in Deutsch) ihre Gnaden-4 erhalten. Ich kann mir nicht vorstellen,

dass sie dann in Französisch oder meinetwegen auch in Spanisch zu Höchstleistungen auflaufen werden.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 10. April 2018 01:23

"Hype"?

Übe dich mal in Geographie...

Südlich der USA quatscht alles (außer Brasilien) Spanisch... und selbst auf den Philippinen versteht man das.

Wo außerhalb Frankreichs findest du noch die Notwendigkeit, Französisch zu können, weil keine andere Sprache (bspw. Englisch) beherrscht wird...? Da suchst du aber lange...

Beitrag von „Lindbergh“ vom 10. April 2018 02:12

Naja, Französisch wird schon in einigen Ländern als Erst-, Zweit- oder Fremdsprache gesprochen. Aber davon mal abgesehen, schrieb ich bereits zuvor, dass es bei der Fächerwahl im Gymnasium nicht darum geht, dass man die erworbenen Kompetenzen direkt im Alltag praktisch anwenden kann, auch wenn dies *im Einzelfall* ein netter Nebeneffekt ist. Die Sprachenwunder, die es in jeder Klasse gibt, sollen meinetwegen Französisch oder auch Spanisch wählen dürfen, aber auch wenn man das als Fremdsprachenlehrer ungerne zugibt, es gibt Schüler, die können alles - nur nicht Fremdsprachen. Die sprechen nach 10 Jahren teilweise immer noch radebrechendes Englisch, da fragst du dich, was die während ihrer gesamten Schulzeit eigentlich lernten. Und ob die ihr Spanisch auf ein Niveau bekämen, dass sie auf den Philippinen verhandlungssicher kommunizieren könnten... Puh, dann vlt. doch lieber Latein. Und das sage ich als Nicht-Lateiner 😊.

[@kleiner gruener frosch](#): Von mir aus kannst du auch den Exkurs abtrennen und einen eigenen Thread daraus machen, wenn es zu sehr ins OT gehen sollte.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 10. April 2018 06:07

Lateiner waren bei uns diejenigen, die in der Oberstufe die einzigen waren, die wussten, was Konjunktionen, Adverbien etc. waren. Kein schlechter Vorteil wie ich finde. Im Allgemeinen hilft Latein verdammt viel, seine grammatischen Kompetenzen zu erweitern, was heute enorm vielen Leuten nicht schaden würde.

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 10. April 2018 06:28

Latein würde an meiner letzten Schule vorwiegend von Schülern angewählt, für die Deutsch die erste Fremdsprache war. Englisch dann die zweite.

Latein hatte den Vorteil, dass die deutsche Grammatik direkt deutlich verbessert wurde und dass es eben ein komplett anderer Unterricht ist als eine moderne Sprache. Eine vierte Sprache hätte sie sicher überfordert.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. April 2018 06:57

Ich meinte mit "brauchen" dass Latein zumindest hier für kein Studienfach mehr Voraussetzung ist. Die Mediziner lernen an der Uni einfach nur noch ihre "Wörtli" und ehrlich - mehr Latein "brauchen" die auch nicht. Ob es "nützlich" ist, ist eine andere Sache. Mag sein. Aber auch da kenne ich viel zu viele Leute, die gleich mehrere Sprachen wirklich beherrschen ... halt nur kein Latein 😊

Beitrag von „Frappier“ vom 10. April 2018 07:12

Wenn man sinnvolle Sprachen in Bezug auf die Anzahl der Sprecher unterrichten will, müssten noch Hindi, Mandarin (Nordchina) und Kantonesisch (Südchina) aufgenommen werden. Arabisch könnte auch noch hinzukommen. Dafür fehlen natürlich die Lehrkräfte, aber bei den beiden chinesischen Sprachen wäre das auch beinharder Unterricht, weil es eine für uns ungewohnte tonale Sprache und die Schrift natürlich von der Schwierigkeit kaum zu toppen ist. Sinnhaft wäre es wirklich, denn die Chinesen sind mittlerweile geschäftsmäßig auf der gesamten Welt unterwegs. Englischkenntnisse sind in Ostasien nicht gerade breit gestreut, obwohl da ordentlich gebüffelt wird. Schriftlich geht's ja ganz gut, aber die direkte Kommunikation ist zum

Teil unterirdisch - auch bei den Jüngeren!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. April 2018 07:17

[Zitat von Miss Jones](#)

Wo außerhalb Frankreichs findest du noch die Notwendigkeit, Französisch zu können, weil keine andere Sprache (bspw. Englisch) beherrscht wird...? Da suchst du aber lange...

😊 Ich sag Dir wo ... und ernsthaft: mit Englisch kannst Du da einpacken und selbst wenn theoretisch alle an der Schule mal Deutsch gelernt haben, Schweizer können da aber *verdammt* stur sein!

Beitrag von „Philio“ vom 10. April 2018 07:44

[Zitat von Huepferli](#)

Ich würde mir wirklich überlegen, ob du nicht z.B. zumindest Bio dazunehmen könntest. Da hält sich das Mathematische denke ich auch in Grenzen, d.h. es sollte machbar sein (Biologen: please correct me if I'm wrong)

Hängt von der Schwerpunktsetzung im Studium ab, aber typischerweise braucht man in Bio deutlich weniger Mathe als in Wirtschaft. 😊

Beitrag von „Avantasia“ vom 10. April 2018 09:15

[Zitat von Miss Jones](#)

Französisch ist mittlerweile außerhalb Frankreichs sowas von *unbedeutend* geworden - nach Englisch kommst du mit Spanisch, Russisch und Deutsch heutzutage weiter. Die

ehemaligen französischen Kolonien sind zwar viele, aber selbst die haben mittlerweile gemerkt, wie viel bekannter Englisch ist.

Wenn man den Handel mit spanischsprachigen und französischsprachigen Ländern vergleicht, ist Französisch weit bedeutender als Spanisch. Von den Statistiken sind auch die Eltern auf den Elternabenden überrascht:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakte...publicationFile>

Erst kommt Frankreich (gleich nach den USA), dann die Schweiz und Belgien, und erst dann Spanien, sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen. Das Einzige, was Schüler Spanisch wählen lässt, ist im Urlaub in der Landessprache Essen zu bestellen.

Wenn man allerdings noch Chinesisch und Russisch kann, ist man natürlich weiter vorn dabei.

À+

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. April 2018 09:21

Eben, das dachte ich auch ... man soll diese fiesen, kleinen Winz-Länder nicht unterschätzen und vor allem nicht die Sturheit derer, deren Erstsprache Französisch ist 😊 Ich stand auch schon in der luxemburgischen Wallapampa und hatte in der Apotheke nur noch die Wahl zwischen Luxemburgisch und Französisch.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 10. April 2018 10:36

Zitat von Lehramtsstudent

Ich berate angehende Lehramtsstudenten schon etwas länger und da wird grundsätzlich gesagt, dass man MINT-Fächer nicht könne und für musisch-ästhetische Fächer kein Talent besitze. Problem: So denkt jeder, weswegen ja auch alle in die scheinbar "einfachen" Fachrichtungen wie Geschichte, Deutsch oder Ethik stürmen. Daher: Probiere es doch einfach mal mit Physik und wenn es wirklich gar nicht klappt, kannst du wenigstens sagen, dass du es versucht hast!

Mit der Einstellung überlebt man keine zwei Semester an der Uni.

Zitat von Miss Jones

wer das heute noch wählt?

Jeder, der was Sinnvolles (also nicht BWL) studieren will und keine Lust auf irrsinnige Uni-Pflicht-Lateinkurse hat...

Die meisten Unis fordern für Jura, Medizin, Zahnmedizin und Pharmazie kein Latinum mehr.

Beitrag von „Philio“ vom 10. April 2018 10:52

Zitat von Wollsocken80

Ich meinte mit "brauchen" dass Latein zumindest hier für kein Studienfach mehr Voraussetzung ist.

Doch, für ziemlich viele Fächer sogar: Geschichte, Archäologie, Theologie, Philosophie, romanische Sprachen ... Da unterscheiden sich Deutschland und die Schweiz wenig, die Kataloge der Fächer mit Lateinobligatorium sind sich sehr ähnlich. Hier z. B. Uni Zürich:

<https://www.phil.uzh.ch/de/studium/lat...ligatorium.html>

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. April 2018 11:08

Zitat von Landlehrer

Mit der Einstellung überlebt man keine zwei Semester an der Uni.

Die meisten Unis fordern für Jura, Medizin, Zahnmedizin und Pharmazie kein Latinum mehr.

Ja, ganz genau das. Wie kann man den Tip geben "einfach mal Physik versuchen". Das ist das bescheuertste, was ich je gehört habe. In dem Studium geben viele auf, die wirklich mit Interesse angefangen haben.

Zum Thema Latein: Dort, wo ich Abi gemacht (nahe Luxemburg) war die "Lateinklasse" die eine Orchideenklasse und als cool galt das nicht. Nur als sinnlos. Wer in dieser Region gerne bleiben will und auf ein luxemburgisches Gehalt schießt, kommt nicht um französisch herum.

Ich bin ein Fan von lebendigen Sprachen, mit Latein kann man nie die Erfahrung machen tatsächlich in der Sprache zu kommunizieren. Das finde ich nicht attraktiv.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 10. April 2018 11:17

Es wollen doch so viele Geschichtslehrer am Gymnasium werden. DIE brauchen das große Latinum! 😄

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. April 2018 12:25

Zitat von Philio

Hier z. B. Uni Zürich:

Naja ... dann studiert man eben in Basel - kein Lateinobligatorium (wirklich für überhaupt kein Fach mehr!) 😄

Beitrag von „Philio“ vom 10. April 2018 12:34

Zitat von Wollsocken80

Naja ... dann studiert man eben in Basel - kein Lateinobligatorium (wirklich für überhaupt kein Fach mehr!) 😄

Krass! Muss ich mir merken, falls ich als Nicht-Lateiner nochmal was in die Richtung studieren will ... 😄

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 10. April 2018 12:42

Wenn du später in Geschichte promovieren willst, wirst du Latein höchstwahrscheinlich brauchen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. April 2018 12:45

Wer das will hat auch keine Schmerzen damit es einfach zu lernen.

Beitrag von „Friesin“ vom 10. April 2018 15:16

Zitat von Huepferli

Also mit Latein hätte ich auch Bauchschmerzen bezüglich der Stellensituation. Ganz ehrlich, welcher Schüler wählt das denn heutzutage noch? Früher brauchte man Latein, wenn man später Medizin studieren wollte, was dann noch irgendwo eine Rechtfertigung war, aber jetzt... Ich würde mir wirklich überlegen, ob du nicht z.B. zumindest Bio dazunehmen könntest.

wer das heute noch wählt? Alle die, die sich schwertun, aktiv eine Fremdsprache zu sprechen. Denen Sprachbetrachtung mehr liegt als Kommunikation.

Die aus lauter Angst vor Fehlern in Englisch mündlich schwache Schüler sind, schriftlich aber gut zurechtkommen.

Alle die, die weniger spontan als vielmehr systematisch an eine Sprache herangehen.

Diejenigen, die Probleme mit der Aussprache haben.

Diejenigen, denen die Rechtschreibung in einer modernen Fremdsprache regelmäßig das Genick bricht.

Und natürlich alle die, deren Eltern ein Latinum wünschen, weil man das für diverse Geisteswissenschaften braucht. 🙄

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. April 2018 17:30

[@Friesin](#) Das nenne ich mal *echte* Argumente fürs Latein und nicht diese ewigen Scheinargumente, die Latein nur als Hilfsfach für andere Sprachen betrachten. 🤖